



## Verein für Betroffene, Partner und Gegner von sexuellem Kindesmissbrauch

gegen-missbrauch e.V.  
Landwacht 12  
37075 Göttingen  
Tel. 0551-500 65 699  
Fax 0551-20 54 803

info@gegen-missbrauch.de  
www.gegen-missbrauch.de

Göttingen, 19. Juni 2016

### **Stellungnahme zur Forderung der Initiative Phoenix - Bundesnetzwerk für angemessene Psychotherapie e.V. zur Ergänzung der Psychotherapie-Richtlinie durch den Gemeinsamen Bundesausschuss um einen Behandlungsrahmen für komplexe Traumafolgestörungen**

Als Verein, der sich für Betroffene sexualisierter Gewalt einsetzt, begrüßen wir die Forderung der Initiative Phoenix zur Ergänzung der Psychotherapie-Richtlinie, um eine bedarfsgerechte Psychotherapie für Menschen zu gewährleisten, die unter komplexen Traumafolgestörungen leiden.

Gegen-missbrauch e.V. fordert bereits seit Jahren eine Erweiterung des Stundenkontingents unabhängig vom Therapieverfahren sowie die Abschaffung der sogenannten zweijährigen Therapiepause.

Betroffene sexualisierter Gewalt brauchen verlässliche Strukturen in der Therapie. Dazu gehört eine stabile Vertrauensbasis zum Therapeuten / zur Therapeutin und die Gewissheit, das eigene Trauma bearbeiten zu können, ohne dass es möglicherweise zu einem plötzlichen Therapieabbruch kommt, nur weil das Stundenkontingent aufgebraucht ist.

Für eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie werden den Betroffenen von den Krankenkassen maximal 100 Stunden gewährt. Dr. Sabine Eickhoff-Fels, eine in Hannover niedergelassene Psychotherapeutin, brachte es auf einer Veranstaltung des dortigen Frauennotrufs kürzlich auf den Punkt. Sie rechnete aus, dass 100 Therapiestunden gerade einmal 4 Tage für ein missbrauchtes Leben seien. Ein Vergleich, der deutlich macht, wie unzureichend die Hilfeleistungen für schwer traumatisierte Menschen sind.

Ein Trauma ist eine Wunde, die noch nicht verheilt ist. Wie tief diese Wunde sitzt, ist bei den einzelnen Betroffenen sehr individuell. Wir fordern für alle Betroffene sexualisierter Gewalt eine bestmögliche Versorgung. Diese ist mit dem jetzigen Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenkassen nicht einmal ansatzweise gegeben.

Ingo Fock, 1. Vorsitzender  
gegen-missbrauch e.V.